

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2007)

Rubrik: Jahresbericht des Präsidenten 2007

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Präsidenten 2007

Der Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee hat in seiner nahezu 75-jährigen Tätigkeit viel bewirkt. Drei Projekte der ersten Stunde waren die Unterschutzstellung der drei Reservate «Gwattbucht am unteren Thunersee, Neuhaus-Weissenau am oberen Thunersee und das Faulenseeli zwischen Interlaken und Ringgenberg».*

Das Schutzgebiet Gwattbucht, heute Gwattlischemoos genannt, wurde am 1. August 1933 der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Thun als Eigentum zugesprochen mit der ausdrücklichen Bestimmung, daraus ein Reservat zu machen. Es bedurfte jedoch noch einiger Anstrengungen, um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen, da viele strittige Fragen um Fahr-, Fisch- und Ländterrechte bereinigt werden mussten, bevor ein Schutzbeschluss erlangt werden konnte. Zusammen mit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Thun werden nun Vorabklärungen über mögliche Aufwertungsmassnahmen gemacht. Es geht dabei darum, das Gebiet für die Wasservögel attraktiver zu machen, früher vorhandene Teiche zurückzugewinnen und das Gwattlischemoos vielseitiger zu gestalten.

In «unserem» Naturschutzgebiet Weissenau fand im Herbst die 1. «Weissenaukonferenz» statt. Dabei werden die Anliegen aller Beteiligten, inkl. dem angrenzenden Golfplatz, diskutiert und die Pflegemassnahmen festgelegt. Die Grundlagenarbeit für ein Pflegekonzept beansprucht jedoch mehr Zeit als angenommen, da die Bestandesaufnahmen über einen ganzen Vegetationszyklus geführt werden müssen. Eine Leistungsvereinbarung mit dem NSI kann so frühestens im kommenden Jahr erstellt werden.

Den Einfluss einer Tieferlegung des sommerlichen Normalpegels des Thunersees aus Hochwasserschutzüberlegungen beschreibt Peter Zingg in seinem Bericht über das Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus.

Obschon vieles im Bereich Natur- und Uferschutz durch Gesetze und Verordnungen besser geschützt und geregelt ist als in den Anfangsjahren unseres

*aus der Schrift «Uferschutz am Thuner- und Brienzersee» von Dr. Hans Spreng, 1937.

Verbandes, heisst es wachsam zu sein gegenüber Versuchen , durch «Deregulierung» die Werkzeuge des Natur- und Umweltschutzes zu entschärfen.

So wehren wir uns in einer Vernehmlassung zur Revision des Bernischen Baugesetzes und weiterer Erlasse vehement gegen die geplante Änderung, wonach zukünftig nur noch gesamtkantonal tätige Verbände zu Einsprache und Beschwerde zugelassen wären.

Aufgrund laufender Verwaltungsreorganisationen wird die Gründung einer Regionalkonferenz Oberland-Ost vorbereitet. In deren Kommission «Landschaft» soll der UTB einen Sitz mit Beratungs- und Antragsrecht erhalten. Dadurch würde der heutige Fachausschuss Landschaft der Regionalplanung Oberland-Ost aufgehoben. Dort hat für den UTB Anita Knecht Einsitz genommen und damit Eveline Zbinden abgelöst, die ihren Arbeitsort an den Zürichsee verlegt hat.

Mit diesen beiden fachkundigen Frauen konnte der UTB an der diesjährigen GV seinen Vorstand verstärken.

Um den Kontakt zu den Mitgliedergemeinden zu stärken, hat der Vorstand beschlossen, allen Gemeinden einen Sitz im Beirat anzubieten. Einige Gemeinden haben davon bereits Gebrauch gemacht, und so konnte der Vorstand beim herbstlichen Treffen mit dem Beirat am Pilgerweg neue Gesichter willkommen heissen.

In Merligen, im Salzacker, hat sich der UTB von einer Besitzung «bei der Traufenfluh» getrennt und diese dem bisherigen Pächter verkauft. Der Vorstand hatte in seinen Abklärungen der Parzelle keine strategische Bedeutung zugemessen und sah sie in ihrer rechtlichen Situation gesichert.

Aus dem Nachlass von Rolf Stähli, Architekt und langjähriges Vorstandsmitglied, wurde dem UTB ein Legat zugesprochen mit der Zweckbestimmung, Uferbestockungen zu fördern und zu pflegen.

Kurz vor Drucklegung des vorliegenden Jahrbuches verstarb in Bern Max Gygax 91-jährig. 1916 in Brienz geboren und dort aufgewachsen, blieb er dem Ort zeitlebens eng verbunden. Als Mitautor des Brienzer Heimatbuches hat er

auch zahlreiche Beiträge für den UTB verfasst; seine letzte Publikation über die «Jägglioglunte» finden Sie, liebe Leser, im vorliegenden Jahrbuch 2007 des Uferschutzverbandes Thuner- und Brienzersee.

Interlaken, im Dezember 2007

Andreas Fuchs
Präsident

